

Ein feuriges Ende

WIDEN Mehr als 200 ausgediente Christbäume wurden auf

DINO NODARI

Zum zweiten Mal organisierte der Feuerwehrverein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Widen eine «Christbaumverbrännete». Zahlreiche Einwohner machten Gebrauch von diesem Angebot. Im Vergleich zum Vorjahr wurden eher noch mehr Christbäume verbrannt.

Gegen 17 Uhr wurden am Samstagabend immer mehr Christbäume auf die Zirkuswiese hinter dem Altersheim Burkertsmatt getragen. Nachdem der Anlass im vergangenen Jahr zum ersten Mal und mit grossem Erfolg durchgeführt worden war, hatte die Gemeinde angefragt, ob der Feuerwehrverein auch in diesem Jahr eine «Verbrännete» organisieren würde.

Dieser hatte zugesagt: «Auch wenn wir in Widen diesen Anlass erst zum zweiten Mal durchführen, ist es doch ein alter Brauch, den wir nun eben pflegen wollen», erklärte Werner Odermatt von der Feuerwehr Mutschellen. Die Gemeinde spendierte im Gegenzug Grillwürste und Getränke für die Einwohner.

VERBREITETER BRAUCH

Auch in vielen anderen Freiamter Gemeinden fand am vergangenen Wochenende eine «Christbaumverbrännete» statt. Begonnen haben die Oberlunkhofer am Freitag, wo die Bäume hinter der Turnhalle verbrannt wurden. Ob Hermetschwil-Staffeln, Unterlunkhofen oder Rotenschwil, überall wurde der Weihnachtszeit am Wochenende definitiv der Garaus gemacht.

In Widen türmten sich die Christbäume mittlerweile meterhoch auf und in der Luft lag der Duft von verbrennenden Tannen. «Eingeladen sind grundsätzlich alle, jedoch übernimmt die Feuerwehr das Verbrennen der Christbäume, so ist die Sicherheit garantiert», betonte Werner Odermatt. «Im Grunde genommen geht es jedoch einfach um ein gemütliches Zusammensein im

Dorf», führte Odermatt weiter aus. Insbesondere die Kinder hatten am vergangenen Samstag ihre helle Freude an dem riesigen Feuer. Staunend und in sicherem Abstand zum Feuer erlebten sie, wie schnell ein solcher Baum Feuer fängt. Innert kürzester Zeit war von den einst stolzen Christbäumen kaum mehr etwas übrig. «Es ist auch für uns Feuerwehrleute immer wieder eindrücklich, wie schnell sich ein solcher Baum entzündet», sagte Werner Odermatt.

EIN GROSSES SPEKTAKEL

Den ganzen Tag über hatten die Organisatoren auf der Wiese zu tun, damit das grosse Spektakel auch sicher und für alle zufriedenstellend über die Bühne gehen konnte. Das Festzelt musste aufgestellt werden, der Grill wurde vorbereitet und nicht zuletzt auch ein Weg mit Holzschnitzeln in die nasse Wiese gelegt. Sehr rasch wurde indes klar, dass die «Christbaumverbrännete» auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg werden würde. «Im vergangenen Jahr haben wir rund 200 Bäume verbrannt und in diesem Jahr sind es mindestens eben so viele», freute sich Werner Odermatt.

Als schliesslich alle Bäume verbrannt waren und das Feuer kaum mehr wärmte, zogen sich immer mehr Zuschauer ins Festzelt zurück, wo das Ende der Weihnachtszeit und das neue Jahr nochmals gebührend gefeiert wurden. Wer nun glaubt, dass die Feuerwehr in den nächsten Tagen mit Ascheschaufeln beschäftigt ist, der irrt. «Im letzten Jahr waren es gerade mal drei Schubkarren voll», erklärt Odermatt.

Die Organisatoren zeigten sich mit ihrem Anlass sehr zufrieden und sind zuversichtlich, auch im nächsten Jahr den neuen Brauch weiterführen zu können. «Wir sind auf jeden Fall gerne mit dabei, wenn man wieder eine Christbaumverbrännete durchführen will», blickte Werner Odermatt voraus.

der Weihnachtszeit

der Zirkuswiese Burkertsmatt durch die Feuerwehr verbrannt.



Die Feuerwehr sorgte dafür, dass das mächtige Feuer nicht ausser Kontrolle geriet. PHOTO: DINO NODARI



In diesem Jahr stiess die «Christbaumverbrännete» in Widen auf reges Interesse. PHOTO: DINO NODARI



Faszination Feuer – die brennenden Bäume waren ein Spektakel. PHOTO: DINO NODARI